

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 65.

14. August 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Den 15. August 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Lied. B. d. Pr. No. 256.

Nachmittag: Erster Psalm. Kommt.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Dienstag den 17. August Herr Prediger Krüger.

Donnerstag d. 19. August Herr Prediger Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreiskönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Benz.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Cand. Müller aus Bestendorf.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Sonntag Vor- und Nachmittag Gottesdienst.

Montag den 16. August Abends 7 Uhr Predigt. Herr
Pastor Gädcke.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. (P. Z.) Wie neuerdings aus Tegernsee verlautet, dürfte die Rückkehr unserer königlichen Majestäten nach Sanssouci sich noch über den Monat August hinaus verzögern. Der Aufenthalt in der Gebirgsluft erweist sich andauernd als sehr günstig für den Zustand des Königs und nach der Meinung der Aerzte soll es für Se. Majestät sehr zuträglich sein, in derselben möglichst noch bis gegen den Herbst zu verbleiben. (Wie man hört, sagt die P. Z., hat die Berufung des Regimentsarztes Dr. Böger nach Tegernsee in so fern eine größere Bedeutung, als die beiden Leibärzte Schönlein und Grunim in formeller Weise von der weiteren Behandlung Sr. Majestät des Königs entbunden worden sind). Unter solchen Umständen wird die früher beabsichtigte Reise nach Bad Putbus wohl nicht zur Ausführung kommen. Ob im Herbst noch die Verlegung der königlichen Residenz nach Schloß Erdmannsdorf erfolgen werde, läßt sich bis jetzt nicht mit Bestimmtheit sagen. — In wachsendem Maße deuten beachtenswerthe Anzeichen darauf hin, daß mit dem Monat October die Ordnung unserer Regierungsverhältnisse eine festere Gestalt als seither annehmen werde. Eine abermalige Verlängerung des jetzigen Interimismus in der Oberleitung der Staatsgeschäfte scheint nicht in Aussicht zu stehen. Man erkennt von allen Seiten mehr und mehr das Bedürfnis, wieder zu festen definitiven Zuständen zu gelangen. — So viel bis jetzt verlautet, sollen die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus erst nach der Entscheidung der Regierungsfrage vorgenommen werden. Zu Ende October erwartet man die Ausernennung der Wahlmännerwahlen. Vor Mitte November sollen die Wahlen der Abgeordneten nicht in Aussicht stehen. Während von einer diesfälligen Thätigkeit der konservativen Partei bis jetzt noch nichts zu hören ist, sind die verschiedenen Fraktionen der Opposition bereits sehr thätig. In Breslau hat sich schon ein vollständiges „liberales“ Wahlcomité gebildet, und wenn man auch in anderen Provinzen weniger offenkundig zu Werke geht, so ist es doch gewiß, daß überall die Opposition eine große Rührigkeit entfaltet. Vielleicht bekommen wir nicht sogar eine in ihrer Majorität oppositionelle Kammer. Das könnte dann interessante Vorgänge abgeben, zumal vielfach die Folgen

des unvorsichtigen Spielens mit Zündstoffen ganz in Vergessenheit gerathen zu sein scheinen. — Die Gerüchte, welche sich seit einiger Zeit mit einer dem nächsten Landtage zu unterbreitenden Vorlage in Bezug auf die Einführung der Civilehe beschäftigten, bestätigen sich. Im Justizministerium ist man mit Ausarbeitung eines derartigen Gesetzes beschäftigt, welches den Titel eines „Noth-Civilehegesetzes“ führt und einen Ausweg bei der jetzt stets wachsenden Weigerung der Geistlichen, Geschiedene wieder zu trauen, bieten soll. Ob dies Gesetz einst zur allgemeinen Einführung der Civilehe führen wird, ist zweifelhaft.

Deutschland. Die „Hamburger Nachrichten“ bringen den Wortlaut des bairisch-österreichischen Antragsentwurfes in der Holsteinischen Angelegenheit, welcher allerdings noch anders lautet, als der jetzt vorliegende Auschußantrag, indem darin geradezu ausgesprochen ist, auf die (von Dänemark) beantragten Verhandlungen einzugehen. In gewissen Kreisen, sagen die „H. N.“, war vielfach die Hoffnung rege, daß dieser Entwurf die Mehrheit erhalten werde.

Oesterreich. Alle Lebensarten von Vesperung des Zustandes der Staatsfinanzen scheitern an der einen Thatsache, daß das Defizit für das verflossene Rechnungsjahr 32 Millionen Gulden beträgt. Und da soll der Deutsche Zollverein sich mit Oesterreich verschmelzen!!

Frankreich. Der Hafen von Cherbourg ist in der That ein Baumerk, welches, wie der erste Napoleon sagte, den ägyptischen Pyramiden sich zur Seite stellen darf. Die hufeisenförmig um eine Bucht an der äußersten Spitze der Manche hingelagerte Stadt Cherbourg hat keinerlei Schutz gegen die in diesen Gewässern so häufigen Stürme. In früheren Zeiten brandeten die Meereswogen an den Mauern ihrer Häuser. Um eine Rkade zu bilden, mußte man am Eingange der Bucht ein Hindernis aufrichten, an welchem die Wogen des Meeres sich ohnmächtig brachen. Daher die Nothwendigkeit jenes Dammes, dieser colossalen Arbeit, sondergleichen in Europa, der eine Stunde weit von der Küste mitten in das Meer hinein gebaut ist, und zu welchem jeder Stein vom Lande geholt und mitgeteilt Minen und Sappen dem Gebirge entnommen werden mußte. Allein die Herstellung einer Rkade war nicht die einzige Aufgabe. Man mußte einen Hafen und eigne Bassins graben, die Linienschiffe aufzunehmen und jenen eine entsprechende Tiefe geben. Der Hafen umfaßt drei große Bassins mit alle den unermesslichen, zu einem Kriegshafen und Kriegsschiffswerften erforderlichen Anstalten. Das dritte, innere Bassin ist das, welches der Kaiser am 7. d. eingeweiht hat. Diese Bassins, welche eine Tiefe von 50 Fuß haben und 40 Linienschiffe zu bergen im Stande sind, mußten durchweg in Felsen gegraben werden und Menschenhände mußten den Raum Schritt für Schritt mit Hilfe von Hacke und Mine erobern. — Der Toast, den P. Napoleon in Cherbourg ausbrachte, soll vier Stunden nachher vermittle des neuen Telegraphen in Amerika angelangt sein. Am 9. ist der Kaiser in Brest angekommen und großartig empfangen worden.

Großbritannien. Die Königin Victoria hat am 10. London verlassen, um sich in Gravesend nach Antwerpen einzuschiffen. — Die „Times“ meldet aus Valentia in Irland, daß man von Newfoundland aus begonnen habe, vermittle des unterseeischen Telegraphen Sätze zu sprechen; gestern sind in Valentia bereits auf diesem Wege fünf Worte ausbuchstabirt worden. Die Strömungen sind stark und die Schnelligkeit ist eine größere als die bei dem unterseeischen Telegraphen nach dem Haag. — Alle Zeitungen sind voll von Cherbourg; die meisten sind mit dem Besuch zu-

frieden, nur „Times“ ist mißvergnügt und begreift nicht, wie ein ächter Engländer die Errichtung einer gegen England gerichteten Feste wie Cherbourg anders als mit Bedauern und Mißtrauen betrachten könne.

Dänemark. Jeder über die Natur und den eigentlichen Inhalt der Anträge des Bundes-Ausschusses in der Holsteinischen Angelegenheit etwa noch gehegte Zweifel wird aufgeklärt durch folgende Meldung aus Kopenhagen, 9. August. Sie lautet: „Der Bericht und die Anträge des Frankfurter Ausschusses auf die dänische Antwort vom 15. Juli haben im dänischen Ministerium große Befriedigung hervorgelernt. Der Conseil-Präsident Hall hat sofort den fremden Gesandten Mittheilung gemacht von der der dänischen Regierung im Auschußberichte so reichlich gezollten Anerkennung. Die Regierung wird bei der Abstimmung in der Bundesversammlung beistimmen, doch sich zugleich gegen die Fiction des Auschußvortrages verwehren, daß die Regierung zugesagt habe, die Gesamtverfassung durch einen öffentlichen Akt suspendiren oder beseitigen zu wollen.“ Nun das ist doch wohl deutlich; und was sagen die Vertheidiger des Auschußantrages, was sagt z. B. die „Zeit“ dazu?

Türkei. In Bosnien soll eine weitverbreitete „bulgarisch-slavistische“ Verschwörung entdeckt worden sein. In Montenegro, Bosnien, Herzegowina, Bulgarien und Serbien soll zu gleicher Zeit der Ausbruch erfolgen; der Mittelpunkt derselben soll hier, in der Hauptstadt selbst, sein. In allen diesen Provinzen sind die Truppen bereits auf den Kriegsfuß gestellt. — Den letzten Nachrichten aus Tripolis zufolge greift die Pest weiter um sich.

Amerika. Die Aufregung wegen der Goldminen am Flusse Frazer dauerte in unverminderter Maße fort. Ein Goldjäger hatte geschrieben, er habe am ersten Tage Gold zum Betrage von nicht weniger als 700 Dollars geerntet. In Victoria wimmelte es von Amerikanern. Die Hubsons-Bai-Compagnie kaufte Gold zum Preise von 15 Dollars per Unze auf. Die Indianer hatten begonnen, die Auswanderer auf ihrem Wege nach den Minen zu belästigen. Eine zehn Personen starke Gesellschaft war angegriffen und sechs Menschen waren getödtet worden.

Aus der Provinz.

* Grauden. Ein Gegenstück zu dem in der letzten Nr. d. Bl. aus Heilsberg berichteten Beispiel von Opferwilligkeit und schöner allgemeiner Menschenliebe, welches der Hochwürdigste Bischof von Ermland und der dortige Clerus, durch den Ausbau des Heilsberger Schlosses zu einem Waisen- und Krankenhaus für alle Confectionen, giebt, ist von hier in folgendem Vorgange zu melden. Es sind etwa zwanzig Jahre her, als man eines Tages auf dem damals neu erbauten Portale, welches zur katholischen Pfarrkirche führt, die Worte las: „Wir glauben All' an einen Gott und die Liebe vereinigt uns Alle.“ Der frühere Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, der jetzt verewigte Domherr Dittrich hatte diese Inschrift über dem Portal anbringen lassen und zur Geschichte derselben wird erzählt: Als einst einem armen Mann evangelischen Glaubens ein kostenfreies Begräbniß verweigert wurde, übernahm Domherr Dittrich dasselbe und ließ auch die Leiche durch den katholischen Begräbnißverein auf den evangelischen Kirchhof tragen. Dieser That der Liebe folgte ein Anerkennungsschreiben hohen Orts, dem die eigenhändigen Worte Sr. Majestät des hochseligen Königs beigelegt waren: „Wir glauben All' an einen Gott und die Liebe vereinigt uns Alle.“ — Diese Inschrift, obwohl sie mit dem strengen Dogma nicht übereinstimmt mag und in den Orthodoxen aller Kirchen gewiß zu allen Zeiten ihre Gegner gefunden hat, wurde von dem Volke als ein schönes Denkmal christlicher Toleranz und Liebe betrachtet und was der Buchstabe von Stein sagte, das wurde auch in der That lebendig unter den Bewohnern hiesiger Stadt: seit einer langen Reihe von Jahren wissen wir von keinem konfessionellen Haber. — In der Nacht zum 9. d. M. nun wurde diese Inschrift an dem Portal herausgemeißelt, nachdem am Abend vorher der Jesuitenpater Pottgeißer in seiner Predigt über die Eigenschaften

der katholischen Kirche diesen Spruch und seinen Urheber scharf getadelt hatte. Wie es erklärlich ist, hat dieser Vorfall in allen Kreisen unserer Stadt große Aufregung hervorgerufen.

† Danzig. Unser Dominikmarkt ist nun wieder ausgeläutet worden, der Hauptverkehr ist beendet und nur die langen Buden und die Schaustellungen bleiben noch. Im Ganzen war der diesjährige Markt lebhafter als seine letzten Vorgänger und fand besonders in Hausleinwand beträchtlicher Umsatz statt. Auch unser Getreidemarkt war in den letzten Tagen sehr animirt und die Umsätze beträchtlich; am 9. allein wurden über 1500 Last Weizen, welche ein Kapital von c. 280,000 Thlr. repräsentiren, verkauft. — Ranz wird hier nur noch einige Vorstellungen geben und in denselben u. a. auch die „berühmte Miß Julia Pastrana“ produziren. Da hier die häßlichen Damen so überaus selten und nur an schönen ein großer Ueberfluß ist, so darf sich Ranz für die berühmte Miß, das Uebüß der Häßlichkeit, einen noch größern Zulauf als zeither versprechen, und doch waren täglich in beiden Vorstellungen fast stets alle Plätze ausverkauft. Hr. Ranz darf sich über seine hiesigen Erfolge nicht beklagen; weniger zufrieden möchte vielleicht sein Concurrent Herr Ginné sein. — Während nun das große Publikum sich an den Produktionen der beiden Kunstreiter-Gesellschaften ergötzt, beginnt der gebildete Theil desselben sich nach den feineren Kunstgenüssen eines guten Theaters zu sehnen. In dieser Beziehung verspricht die nächste Saison Vorzügliches. Alles was wir von unserm neuen Theaterdirektor Herrn Dibbern hören, berechtigt zu der Erwartung, daß wir unter seiner Leitung die schönsten glanzvollsten Perioden unserer Bühne wieder aufblühen sehen werden. Eine Reihe Künstler und Künstlerinnen von bedeutendem Ruf jieren das Namensverzeichnis der Mitglieder der Gesellschaft, die danach auch an Vollständigkeit selbst weitgehenden Ansprüchen entspricht. Doch Elbing wird ja, noch früher als wir, die neue Gesellschaft sehen und davon Ueberzeugung gewinnen, daß der günstige Ruf, welcher Herrn Dibbern und seiner Gesellschaft vorausgeht, ein wohlgerichtetes ist. Mit größerm Interesse als je sieht man hier den Berichten über die dort mit nächstem beginnenden Theatervorstellungen entgegen. — Ueber unsre Ausstellung erscheinen seit mehreren Tagen in den hiesigen Blättern lange und langweilige Artikel, die aber in ihren ausführlichen Aufzählungen der ausgestellten Gegenstände nur Das nachweisen, was dem nur einigermaßen beobachtenden Beschauer alsbald auffällt, nämlich daß diese sogenannte „Preussische Provinzial-Industrie-Ausstellung“ mehr nach einem Karitäten-Kabinet ausseht, denn nach einer Industrie-Ausstellung; von Erzeugnissen der Industrie scheint dieselbe bis jetzt nur wenig zu enthalten, — wenn's nicht etwa noch nachkommt. — Unsere Feuerwehr-Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der Diskussion. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung debattirte man lange darüber ob der Chef der Feuerwehr, wie der Magistrat vorschlägt, den Titel Brand-Inspektor führen, 800 Thlr. Gehalt beziehen und dem Stadtbaurath untergeordnet sein, oder ob er als Branddirektor mit 1000 Thlr. Gehalt selbstständig und vom Stadtbaurath unabhängig dastehen auch im Magistrat Sitz und Stimme haben solle — wie mehrere Stadtverordnete es wollten. Eine kleine Majorität sprach sich schließlich für die Magistrats-Vorschläge aus.

Braunschweig. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den außerordentlichen Professor Licentiaten Thiel zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät des hiesigen Lycei Hosiani zu ernennen.

Aus dem Oberlande. Wenngleich die früher höchst günstigen Aussichten für die diesjährige Ernte sich nicht in vollem Maße verwirklichen, so sind die jetzt mehr und mehr zu übersehenden Ertragnisse doch im Durchschnitt immerhin befriedigend. Gerste hat meistens gelitten und Erbsen stellenweise vom Mehlthau so sehr, daß sie noch grün gehauen und verfüttert wurden. Von Roggen und Weizen ist die Ernte dagegen meist ganz vorzüglich ausgefallen. Einzelne Landstriche sind ganz besonders begünstigt; in der Grafschaft Schlobitten z. B. ist alle Feld- und Garten-Frucht vorzüglich gerathen und selbst die Gerste steht dort wie Rohr und mit voller Nehr.

* Königsberg. Hier ist die Lösung unserer Zeit, in welchem Maße, davon geben die Bierartikel, von denen unsere öffentlichen Blätter fast tagtäglich strotzen, unverkennbar Kunde. Der „Telegraph“ ist sogar mit der „Hartungischen“ des Bieres wegen in bitteren Haß gerathen; ihm schmeckt das neue Wortener Bier vortreflich, der „Hartungischen“ nicht; darüber ist denn nun ein Federkrieg losgebrochen, der für die Biertrinker ausnehmend biergeistreich sein mag. — Am Mittwoch hatten wir in und dicht bei der Stadt wieder drei verschiedene Brände, von denen jedoch glücklichweise nur einer zum Ausbruch kam, die beiden anderen im Entstehen unterdrückt wurden. — Nach dem Vorgange der Bäcker in Elbing lassen die hiesigen auch eine große Dampfmühle mit 8 Gängen erbauen, welche bereits im Oktober d. J. in Betrieb gesetzt werden soll. — Von der russischen Grenze verlautet, daß auf dem uns zunächst gelegenen russischen Gebiete der Bau der Eisenbahn von Kowno nach Gydahnen eingestellt und die bei demselben beschäftigten ca. 900 Arbeiter nach Wilna transloziert worden. Als Grund dieser plötzlichen Unterbrechung wird eine zwischen der Eisenbahn-Kompagnie und der russischen Regierung entstandene Differenz in Betreff des zur Ueberbrückung des Nemelstroms (Nemen) zu erwählenden Ortes angegeben.

Aus dem Samlande. Die Ernte des Getreides ist in diesem Jahre hierorts so früh eingetreten, wie man es sich kaum je zu entfallen weiß. Die von Roggen ist durchschnittlich reich gewesen, auch mit der von Weizen kann man zufrieden sein. Die anderen Getreidegattungen lieferten geringeren Ertrag, doch muß man zugeben, daß strichweise selbst der Hafer, der im Allgemeinen ein schlechtes Aussehen hatte, ganz guten

Ertrag verspricht. Von Kartoffeln erwartet man eine reiche Ernte. Nur der Mangel an Futter dürfte auch hier fühlbar werden. — Die Strandorte sind insgesammt überaus zahlreich von Badegästen besucht.

Neuestes.

Berlin, 12. August. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen ist gestern Abend hier eingetroffen. I. M. die Königin von England wird heute Abends 8 Uhr in Potsdam erwartet. — Breslauer Bl. melden, daß in Falkenberg am 8. August Abends eine Windhose großen Schaden angerichtet hat. Aus Löwen meldet man, daß das Hochwasser der Reisse mehrere Menschenleben verschlungen hat. Die Oder ist im fortwährenden Steigen begriffen. — In Iserlohn grassirt die rothe Ruhr in Schrecken erregender Weise; die Schulen wurden geschlossen.

London, 12. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Irland durchstreifen in der Grafschaft Kilkenny Pöbelbanden die Gegend und zerstören die Ernte- und andere landwirtschafts-Geräthschaften unter Mißhandlung der Eigenthümer. Die Behörden waren genöthigt, Polizei und Militär gegen diesen Unfug einschreiten zu lassen. Mittelfst des transatlantischen Kabels werden fortwährend Signale ausgewechselt.

Verschiedenes.

— Berlin. Während oft die größten Anstrengungen gemacht werden, einen vom Tode bedrohten Menschen am Leben zu erhalten, wird in entgegengesetzter Weise von Selbstmördern nicht selten alles Mögliche aufgeboten, um das Leben zu verlieren. Ein besonders hervorragender Fall dieser Art hat sich, nach Mittheilung der „Spenerschen Zeitung“, in den letzten Tagen hier ereignet. Ein Schuhmachergeselle hatte aus Liebesgram in dem Park vor dem schlesischen Thore den Versuch gemacht, sich zu erschießen. Er hatte das Pistol auch wirklich auf sich abgefeuert, daselbe versagte aber. Durch hinzugekommene Personen, denen er sich übrigens auf das Festigste widersetzte, wurde er verhindert, zum zweiten Male zu laden, und es erfolgte seine Verhaftung. In der Stadt-Boigtei erhängte er sich schon in der nächsten Nacht. Die Beamten kamen aber noch zur rechten Zeit hinzu, schnitten ihn ab und brachten ihn wieder in das Leben zurück. Es ist nun nichts übrig geblieben, als den Menschen in Fesseln zu legen, um ihn an der Wiederholung des Selbstmordes zu verhindern, auf die Dauer wird dieses aber nicht möglich werden und der Aufenthalt im Gefängniß wird auch nicht gerade geeignet sein, dem Menschen das Leben angenehm zu machen. — Neulich sprang hier auf einen belebten Plaze einer Dame ein stählerner Keilen ihrer Krinoline, zerriß ihr dabei ihre feinen Kleider und verletzte das Auge eines jungen Mannes, der hinter ihr ging.

— Der Reise-Salon-Wagen des Herzogs von Braunschweig war dieser Tage auf dem Potsdamer Bahnhofe zu Berlin Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Derselbe hat 64,000 Thaler gekostet. Er ist von ungewöhnlicher Größe, ruht auf 4 Achsen und ist bei dem Bau desselben mit der größten Bequemlichkeit auch die größte Eleganz verbunden. Vorn und hinten befinden sich Balkone zum Eintritt. Den mittleren Theil des Wagens nimmt ein großer Salon ein, und an denselben stoßen das Toilette- und Schlafzimmer des Herzogs. Für die Cavaliere sind eben solche Zimmer vorhanden und auch der Kammerdiener hat sein besonderes Cabinet. Außerdem enthält der Wagen Einrichtungen für die Küche, so wie Behältnisse für die Vorräthe.

— Die Erntehoffnungen, schreibt man aus Thüringen, die durch die anhaltende Dürre sehr niedergedrückt waren, gestalten sich mit jedem Tage günstiger. Das Wintergetreide ist größtentheils eingeerntet und giebt sehr reichliches Maß. Alle Sommerfrüchte haben sich noch erholt und stehen zum Theil sehr gut. Die Kartoffelernte wird ausgezeichnet sein und die Grummeternte den Ausfall der Heuernte wenigstens zum großen Theile decken.

— Aus Remberg schreibt man: Vor einigen Tagen endete hier ein junger Rechtsgelehrter durch Selbstmord sein Leben. Derselbe hatte mit einem jungen Manne einen Ehrenstreit, der eine Forderung auf Pistolen zur Folge hatte. Beide Gegner verglichen sich jedoch, daß sie losen wollten und daß der, welcher die schwarze Kugel ziehen würde, sich zu einer bestimmten Stunde durch einen Pistolenschuß selbst das Leben nehmen sollte. Beide verpflichteten sich durch ihr Ehrenwort, diesen Vertrag zu erfüllen. Die schwarze Kugel zog der junge Rechtsgelehrte. Der andere

verreiste, aber einige Tage vor dem verabredeten Termine schrieb er an seinen Gegner einen, unter den Papieren desselben gefundenen Brief, in welchem er ihn an die Stunde des freiwillig unter Verpfändung des Ehrenwortes übernommen Todes erinnerte. Er wurde in seiner Forderung nicht getäuscht. Der hoffnungsvolle junge Mann, der kaum ins öffentliche Leben getreten war, fiel zur verabredeten Stunde als ein Opfer seiner falschen Begriffe von Ehre. Der Leiche wurde das kirchliche Begräbniß verweigert.

— Wie man der „R. Z.“ aus Paris schreibt, geht die Komödie mit dem Credit Mobilier, diesem einst welterschütternden finanziellen Unternehmen, raschen Schritts zu Ende. Die Sache hat keinen Existenzgrund mehr, seit es mit dem „Gründen“ und „Befruchten“ nicht mehr gehen will. Das im Publikum grassirende Agiotagefieber war sein Lebenselement; mit dem Erlöschen dieses Fiebers fiel seine Dividende auf Null, und in diesem Jahre wird Verlust statt Gewinn gemacht, denn mit neuen Actienunternehmungen ist nichts zu machen, man kann den alten kaum das Leben fristen; und mit dem Börsenschwindel stößt es ebenfalls. Die Thatsache steht bereits fest, daß der Mobilier-Credit selbst sich nicht mehr für lebensfähig hält und darauf ausgeht, sich mit dem Disconto-Comtoir zu verschmelzen, d. h. in dieses aufzugehen oder vielmehr sich aufzulösen.

Elbing. In diesen Tagen ist — freilich etwas spät — der „Verwaltungsbericht des Magistrats für das Jahr 1857“ im Druck erschienen. Wir entnehmen demselben Folgendes: Die Einnahme von den Kammerei-Ländereien war recht befriedigend, eben so die von den Forsten, deren Revision durch den Königl. Forst-Inspektor Doffow aus Königsberg ergab, daß der Zustand derselben ein sehr günstiger ist. Die hin und wieder aufgetretenen Besorgnisse, daß die Forsten zu stark angegriffen würden, sind somit vollständig widerlegt. — Bei den städtischen Abgaben und Steuern hatte die Soll-Einnahme an Eingangs- und Hausstandsgeld pro 1857 (im Betrage von nur 1431 Thlr.) um 350 Thlr. gegen das Vorjahr abgenommen. (In Uebereinstimmung hiermit weist die Gewerbesteuer-Rolle pro 1857 bei den meisten Steuerklassen eine Abnahme und nur bei den Hausfuern eine erhebliche Zunahme nach. Die beigefügte Zusammenstellung der Gewerbetreibenden nach den letzten 12 Jahren giebt bemerkenswerthe Resultate. Danach hat im Jahr 1858 gegen 1846 die Zahl der Bauleute um 3, der Gastwirthe um 4, der Brauer um 1, der Handwerker um 48, der Fuhrleute und Schiffer um 19 sich verringert; wogegen die der Händler um 91, der Fleischer um 9, der Bäcker um 6, der Müller um 6, der Hausfuern um 14 zugenommen hat.) Die Einnahme aus dem Wahlsteuerdrittel (3327 Thlr.) hatte um ca. 890 Thlr., der Zuschlag zur Wahl- und Schlachtsteuer (16,169 Thlr.) um 1447 Thlr., der Ueberschuß aus der Kriegsschulden-Kasse (5293 Thlr.) um 1400 Thlr. zugenommen. Die Kriegsschuld beläuft sich noch auf 334,310 Thlr. verzinsliche Obligationen, und 242,409 Thlr. unverzinsliche Zinscheine. — In Betreff der Mieths- und Pachtgrundstücke sind erhebliche Veränderungen nicht eingetreten; nur fällt die bisherige Jahresmiete für die von dem Königl. Kreisgerichte benutzten rathhäuslichen Localien im Betrage von 800 Thlr. für die Zukunft aus. — Im Laufe des Jahres ist das Kirchen-Collegium von St. Marien gegen die Commune klagbar geworden wegen 5791 Thlr., welche vom Jahr 1824 ab bis zur Wiederherstellung der dritten Predigerstelle aus der Kammereikasse als rückständiges Gehalt nebst Zinsen beansprucht werden. Eben so hat das Kirchen-Collegium von St. Annen im Wege Rechts den Anspruch erhoben, daß die Stadt der bisherigen Observanz entgegen zu den i. J. 1856 ausgeführten Kirchenbauten $\frac{1}{2}$ der Kosten beitragen soll. Die Anstellung dieses Prozesses, dessen Entscheidung erster Instanz zu Gunsten der Commune ergangen ist, muß sehr bedauert werden. — Die Organisation des Schulwesens ist fortgeschritten. Die Zahl der Schüler hat wiederum erheblich zugenommen und betrug überhaupt 3583, mithin 318 mehr als 1856. — Der Kammerei-Haupt-Stat pro 1858 schließt auf 88,230 Thlr. ab. Hauptposten der Einnahme bilden: Beständige Gefälle 2543 Thlr., Unbeständige Gefälle 4176, Einkünfte aus den ländlichen Administrationsstücken 12,345, Forsteinnahme 2644, Pacht- und Miethzins 3775, Ueberschuß aus der Kriegsschuldenkasse 4870, Grundsteuer und Servizzuschuß 9824, Kommunalsteuer 22,385, Wahlsteuerdrittel 7467 Thlr. u. s. w. Hauptposten der Ausgabe sind: Besoldungen 12,040 Thlr., Pensionen 3039, Kirchen- und Schulwesen 5755, Abgaben, Societätsbeiträge zc. 3318, Feuerlöschwesen, Straßenbeleuchtung, Straßenreinigung, Nachtwachen zc. 10,051, Bau- und Reparaturkosten 13,002, Bedürfnisse der Geschäftsführung 1934, Verzinsung der Brauobligationen 2066, Servis 14,204, Zuschuß zum Armenwesen 5410, Ins-gemein (Extraordinarium) 5000 Thlr.

Elbing, den 13. August. In Stelle der Herren G. Zimmermann und Wegmann, welche die Wahl abgelehnt haben, wurden in heutiger Stadtverordneten-Versammlung der Herr Kommerzienrath Rogge zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten und der Kaufmann Herr A. Thießen zum Stellvertreter erwählt.

Briefkasten. 1) Fortgesetzte Preisfrage — nur als Inserat. 2) Beschwerde wegen einer Markte — kann anonym nicht aufgenommen werden. 3) Gebächte — wenn der Raum es gestattet, eins oder das andere,

(Eingesendet.)

Abendlied

Die Sonne versinkt,
Und Hesperus blüht
Dem einsamen Wand'rer entgegen.
Es schweigt die Au,
Und kühler Thau
Erquicket die Blumen voll Segen.
Des Hirten Rohr
Schallt sanft hervor
Aus schattenumlagerten Wäldern;
Die Heerde flieht
Daheim, es zieht
Der Landmann von friedlichen Feldern,
Und leise klingt,
In's Herz mir dringt
Der Abendglocke Geläute.
Der Dämmerung Gold
Umkränzt hold
Des Himmels unendliche Weite
Mir still zur Seit'
Schwebt zum Geleit
Der Mond mit silbernem Schleier.
Bald schlummerst auch du,
Mein Herz, in Ruh,
Die Seele sie athmet dann freier.

J. T.

Christ-katholische Gemeinde.

Lange Hinterstraße No. 13.

Sonntag, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Rabisch.
Lieder: Vor der Predigt No. 2. Seite 8. 29.
Nach der Predigt No. 2. Seite 61.

Vorstellungen der Gesellschaft

Danziger Stadt-Theaters in Elbing.

Dem ergebenst Unterzeichneten ist von des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz die Concession zu theatralischen Vorstellungen für das Stadt-Theater in Danzig und die Provinz Westpreußen verliehen worden.

Demzufolge werde ich die Ehre haben, die Vorstellungen am **1. September in Elbing** zu beginnen.

Indem ich mir nun erlaube, mein neues Unternehmen dem Wohlwollen und der freundlichen Theilnahme des geschätzten Publikums zu empfehlen, bemerke ich zugleich, daß mein Augenmerk, so weit dies mit den Interessen eines auf sich selbst angewiesenen Privat-Institutes vereinbar, der **Kunst** im edleren Sinne zugewendet sein soll.

Das Repertoire wird mit **Oper, Schauspiel, Vaudeville und Posse** abwechseln, so wie auch die renommirten Novitäten vorführen.

Durch das unten verzeichnete Personal hoffe ich den billigen Erwartungen des geschätzten Publikums Rechnung zu tragen.

Das **Abonnement**, wozu ich hierdurch höflichst einlade, enthält dieselben Bedingungen, welche unter der Direction meines Herrn Vorgängers üblich gewesen.

Abonnement auf 20 Vorstellungen.

**Ein fester Platz im
Sperrsiß oder
Estrade Thl. 6. 20 Sgr.**
**Ein Wechsel-Platz
dasselbst " 8. — "**
**Ein Wechsel-Platz
in der Mittelloge
2. Ranges " 6. — "**
**20 Billette für Loge
oder Parterre " 5. 10 "**
Die Abonnements-Liste wird in den nächsten Tagen circuliren.

Personal-Liste.

1) Technisches Personal.

Kapellmeister Herr A. Denecke.
Musik- und Chor-
Director Herr Preumeyer.
Ober-Regisseur . . . Herr Flerr.
Regisseurs Herr Reuter.
Ab. Dibbern.
Secretair Hr. Martin Arronge.
Souffleur Herr Herz.
Inspicient Herr Schwarz.
Theater-Meister und
Maler Herr Dietrich.
u. s. w.

2) Darstellende Mitglieder.

a) Oper.

Erste Sängerinnen { Frau Pettenkofer.
Fräul. Rödel.
Fräul. Krystinus.
Soubrette Frau Brenner.

Romische Gesangs-

parthieen Frau Echten.
Erste Tenöre Herr Weidemann.
Herr Garso.
Zweiter Tenor und
Basso Herr Brenner.
Kleine Tenorpar-
thieen Herr Hoffmann.
Herr Eng.
Bariton Herr Jansen.
Erste Bassisten . . . Herr Pettenkofer.
Herr Hellmuth.
Zweite Bassisten . . . Herr Kleydorn.
Herr König.

b) Schauspiel.

Erste Liebhaberinnen Frau Rosa Dibbern.
Erste muntere Lieb-
haberinnen Fräul. Göß.
Jugendliche Liebha-
berinnen Fräul. Frohn.
Fräul. Detroit.
Anstandsamen und
ernste Mütter . Frau Ditt.
Romische Mütter . Frau Echten.
Vaudeville-Soubrette Frau Brenner.
Erste Liebhaber . . Herr Rathmann.
Herr Schönsfeldt.

Jugendliche Lieb-
haber Herr Pegold.
Liebhaber und Na-
turburschen . . . Herr Brenner.
Bäter, Charakter-
Rollen und { Hr. Reuter (Regisseur).
Intriguants { Herr Cabus.
Herr Hellmuth.
Ab. Dibbern.
Herr Göß.

Romiker Herr Echten.
Herr Bartsch.
Chargirte Rollen . . Herr Collmer.
Zweite und dritte Rollen: die Damen Fräul.
Morhaupt, Fräul. Breymann, Fräul.
Hochstätter, Frau Jhn.
Die Herren König, Jansen, Hoffmann,
Schwarz.

12 Damen und 12 Herren für Chor.
Das Orchester besteht aus der Capelle des
Danziger Stadt-Theaters.
Danzig, den 12. August 1858.

Ad. Dibbern.

Der landwirthschaftliche Verein
versammelt sich Mittwoch den 18. August
Nachmittags 3 Uhr.

Gesellen-Verein.

Montag den 16. d. M. Jahres-Abschluß
und Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Vogelsang.

Sonntag den 15. August
5. Vereins-Concert.
Nicht-Vereinsmitglieder zahlen 3 Sgr Entrees.
Das Comité.



Das unter den
Mitgliedern des
Feuer-Lösch- und
Rettung-Vereins
auf Subscription
eingeleitete Kon-
zert findet Sonn-
abend, den 14.
August c. im
Saale des Herrn
R. Pohl statt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Einer geschlossenen Gesellschaft wegen ist
mein Local heute von 3 Uhr Nachmittags
ab für meine geehrten Gästen nicht geöffnet.
R. Pohl.

Donnerstag, den 19. d. Mts.

4. Abonnements-Concert im Banduhnschen Garten. R. Pohl.

Einige Schock Weizenstroh sollen in der
Scheidemühle, Raumes halber, billig ver-
kauft werden.

Eine ländliche Besitzung bei Straßburg
von ca. 3½ kullm. Hufen, guter Mittelboden
und schöne Wiesen, unweit der Drewenz,
ohne Gebäude, ist für den Preis von 2000
Thln. bei geringer Anzahlung zu verkaufen
durch J. Westvater, Heil. Geiststraße No. 15.

Durch die Ankunft von
neuen diesjährigen polni-
schen Rundhölzern, 40 bis
60 Fuß lang, 10 bis 20
Zoll am Wipfel stark,
tannen und fichten Balken
30 bis 40 Fuß lang, 10
bis 18 Zoll dick,
Mauerlatten 30 bis 40 Fuß
lang; 6, 7, 8, 9 Zoll dick,

ist mein Holz-Lager in allen Holz-
sorten und Dimensionen voll-
ständig sortirt und kann ich dasselbe zu bil-
ligeren Preisen als bisher empfehlen.
Geschnittene Hölzer als:
Dielen, Bohlen, Kreuzholz,
Latten etc. etc. halte ich stets in großer
Auswahl zu billigen Preisen vorrätzig, und
werden nicht vorrätzig Dimensionen sofort
durch meine Dampfschneidemühle angefertigt.
Ziegel- und Dachsteinbretter,
holländische Dach- und First-
pfannen, Chamottsteine etc.
empfehle billigt.

D. Wieler,

Holzhandlung und Dampfschneidemühle.

Verkauf oder Ver- pachtung einer Bäckerei und Conditorei.

In einer sehr frequenten Straße Elbings
ist eine in bester Nahrung stehende Bäckerei
mit Conditorei verbunden, mit geringer An-
zahlung zu verkaufen oder zu verpachten und
kann zu jeder Zeit, wenn auch sogleich über-
nommen werden.

P. Claassen, in Elbing.

Das Haus Hobeinnstraße No. 9. ist aus
freier Hand zu verkaufen.

2000 Thlr. sind sogleich auf sichere
wo möglich auf erste Hypothek zu begeben,
wie auch ein Document über 5000 Thlr.
wird zu kaufen verlangt, Gelder auf Wechsel
werden besorgt und Wechsel gekauft durch

P. Claassen.

Kürschnerstraße ist eine Wohnung zu ver-
mieten. Das Näh. zu erfragen Wasserstr. 93.

Eine untere Vorderstube nebst Nebenstube
zum Comptoir passend, steht Heil. Geiststraße
No. 51. zu vermieten.

Zunkerstraße No. 27. sind 2 Wohnge-
legenheiten, eine jede von 4 Zimmern, einem
Kabinet nebst der übrigen Bequemlichkeit zu
vermieten.

Zunkerstraße No. 56. sind zwei Stuben
mit aller Bequemlichkeit zu vermieten
Wasserstraße No. 36.

In **Kahlberg** ist eine Wohnung für
Familie billig zu vermieten, indem Miether
derselben Krankheit halber solche nicht be-
nutzen kann.

Nähere Auskunft wird Herr Gasthofbesitzer
Gehrman zu erteilen die Güte haben.

Ein Bursche, der Tischler lernen
will, kann in die Lehre treten große Vorberg-
straße No. 9. Behnert, Tischlermeister.

Am vergangenen Dienstag ist eine Vög-
nette auf dem Wege vom Thumberg durch
Schäferthal nach Weingrundforst verloren
worden. Abzugeben gegen eine angemessene
Belohnung Wasserstraße No. 59.

Sonntag den 15. d. M. findet Concert
und **Tanz** bei mir statt.

W. Fleischauer, in Terranova.

An C. A.

Viele Gratulationen zum 17. August.
B. Ph. S.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe

von **H. HOTOP** in **Elbing**, 1. Niederstraße No. 4.

Magazine:

in **Elbing** Heiligegeiststraße No. 13. bei **L. Wilhelm**,
in **Königsberg** Köb. Langgasse No. 11. bei **Herm. Crueger**,
empfehlen

Dresch-Maschinen nach Garret für 2 und 4 Pferde, prämiirt in London 1851.

Es ist dies unstreitig die vorzüglichste Roschdreschmaschine. Sie liefert je nach der Getreideart und Bespannung 60 — 150 Scheffel Körner pro Tag bei vollkommen fehlerfreiem Ausbruch und gut erhaltenem Stroh. Alle Theile sind auf das Dauerhafteste in Eisenholz, Stahl, Metall, Guß- und Schmiedeeisen gearbeitet. Alle bisher in dieser Art gelieferten Maschinen haben den besten Erfolg gezeigt; ferner gewöhnliche vierspännige und ganz eiserne Dresch-Maschinen.

engl. ganz eiserne und gewöhnliche Roschmühlen,
Häckselmaschinen verschied. Konstruktionen,
Säemaschinen,
amerik. Rübenschneller,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Cylinder dito
engl. Sackkarren,

die in neuester Zeit als praktisch bewährten Ackergeräthe, als:
Tennants-Grubber, ganz von Schmiedeeisen,
schottische Pferdehacken, dito
patentirte Ruchadlosflüge
prämiirte Grignon-Flüge
amerik. Schwingenflüge
verbesserte schottische Flüge
engl. ganz schmiedeeiserne Flüge
Häufel- und Minieur-Flüge

mit geschliffenem Flugkörper,

und verschiedene andere Maschinen und Acker-Instrumente.

Getreide-Säcke

empfehlen

A. Penner.

Moras Haarstärkendes Mittel

von **A. Moras & Comp.**

in **Cöln a./Rhein**,

verhindert in drei Tagen Schuppenbildung, sowie Ausfallen des Haars, macht es weich und glänzend, stärkt die Kopfnerven und fördert das Wachsthum des Haars in nie gekannter Weise. Pro Flasche 25 Sgr. empfiehlt

Adolph Kuss.

Nachdem unser Fabrikat von der, nach amerikanischen Vorschriften gefertigten **Excelsior-Seife**, sich immer mehr Anerkennung errungen hat, halten wir es, um schon da gewesenen Täuschungen des Publikum vorzubeugen, im Interesse desselben für erforderlich, zu erklären: daß das gedachte Fabrikat nur allein bei uns, käuflich zu erhalten ist. Den Preis haben wir auf 7 Thlr. p. 3.-Ctr. und auf 1 Thlr. für 15 Stangen festgesetzt; in kleineren Quantitäten verkaufen wir nicht.

Silber & Co.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

F. Gilardoni,

Barometer-Fabrikant,

Junkerstraße No. 5.

Ganz vorzüglich trocken buchen **Kloben-** und **Splitterholz** und bester englischer raffinirter **Steinkohlentheer** billigt im Holzraum am Markenthor.



Das Haus Junkerstraße No. 13.

werde ich aus freier Hand am

Sonntage den 22. August c. an den Meistbietenden unter den vorteilhaftesten Bedingungen verkaufen.

Das Nähere darüber theile ich auf gefällige Anfragen vorher in meiner Wohnung daselbst mit.

Ludwig Pahnke, Böttchermesser.

Veränderungshalber bin ich Willens meine hieselbst unmittelbar an der Stadt und dem schiffbaren Geseirich-See gelegene Bodwindmühle im guten baulichen Zustande nebst einem neuen massiven Wohnhause, Scheune und Stallungen meistbietend zu verkaufen oder zu verpachten und habe hierzu einen Termin auf **den 16. August d. J. Vormittags 10 Uhr** in meiner Wohnung anberaumt, wozu ich Kauf- und Pachtlustige ergebenst einlade. Die näheren Kauf- und Pacht-Bedingungen sind bei mir jederzeit zu erfahren. Die käufliche Uebernahme des Grundstücks kann mit mindestens 600 bis 1000 Thl. Anzahlung den 1. September d. J. erfolgen und jeder Bieter hat im Termine 200 Thlr. zu deponiren.

Ot. Eylau, den 30. Juli 1858.

A. Eppinger.

Freiwilliger Verkauf.

Mein dicht an **Christburg** an der **Rosenberger Chaussee** belegenes Gasthaus

„Zur Erholung“,

verbunden mit einer Einfahrt, Scheune, entsprechendem Obst- und Gemüsegarten, Regelpfahn und Schießhaus, will ich aus freier Hand verkaufen. Hierzu steht ein Termin auf **Montag den 30. d. Mts.** fest.

Hieraus schriftlich Reflectirende belieben portofrei an mich die Anfrage.

Christburg, den 9. August 1858.

F. Noester.

Mein Haus **Braunsberg** No. 81., in der Nähe des Bahnhofes und am **Ermländer Thor** gelegen, durch welches nur lediglich sämtliche Landfuhren mit Getreide, Flachs etc. einpassiren können und in welchem seit Reihe von Jahren früher ein Material-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben, jetzt gegenwärtig ein Schankgeschäft betrieben wird, welches wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem kaufmännischen Geschäft vortheilhaft sich eignet, bin ich Willens sofort bei einer geringen Anzahlung zu verkaufen oder aber auch zu verpachten.

Jarchoschowitz.

Publicandum.

Endesunterzeichneter ist Willens sein Holzschauer, welches vor sechs Jahren neu erbaut ist, 60 Fuß lang, 30 Fuß breit, mit Pfannen gedeckt, an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich **Donnerstag den 26. August c. Nachmittags 3 Uhr** in **Nückfort** einzufinden.

Markushoff, den 10. August 1858.

Wichmann.

Eine Stube im kleinen Hause ist zu vermieten. **Bwe. Weiss**, Speicherinsel, Wallstr. 7.

Eine Wohnung bestehend in drei Stuben, Küche, Keller und Bodenraum ist in dem Hause **Wasserstraße 88**, **Spieringsstraßenende** zu **Michaeli** zu vermieten.

Brückstraße No. 6. ist die **Bel-Etage** zu vermieten.

Lange heilige Geiststraße No. 54. ist von **Michaeli** ab eine Wohnung, 3 Treppen hoch, zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmer nebst Zubehör, oder 2 möblirte Zimmer sind sofort oder zu **Michaeli c.** zu vermieten **Kettenbrunnenstraße No. 7.**

Wohnungen sind zu vermieten.

Heilige Geiststraße No. 44/45.

Eine Stube zu vermieten große **Vorbergstraße No. 22.**

Eine Stube ist zu vermieten **Sternstraße No. 10.** Zu melden **Grünstraße No. 34.**

Mehrere Capitalien sind auf Wechsel und sichere Hypothek zu begeben, auch werden stets Documente gekauft.

Gustav Schmidt.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt

und wie früher in meiner Wohnung täglich zu sprechen.

Bremen, den 4. August 1858.

Ludwig Geerken,
Capitain.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und wie früher in meiner Wohnung täglich zu sprechen.

Tiegenhof, den 9. August 1858.

Dr. Seligmann,

pr. Arzt etc.

Meinen Patienten, sowie andern Kranken jener Gegend, die an langwierigen Uebeln leiden, und sich meiner homöopathischen Kur unterziehen wollen, zur Nachricht, daß ich von **Donnerstag den 19. (Mittags)** bis incl. **Sonabend den 21.** in **Elbing** (**Königl. Hof**) zu sprechen sein werde.

Dr. Loewenstein,
homöopath. Arzt.

Um Beschäftigung im Weizenanbau und Stricken wird gebeten **Wasserstraße No. 3.**

Ich wohne jetzt in der **Brückstraße No. 4.** Der Thierarzt **I. Klasse Kühnert.**

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mensch rechtlicher Eltern, der Lust hat die Handlung zu erlernen, kann in meinem Material-, Schnitt-, Eisenwaren- und Expeditionsgeschäft sofort ein Unterkommen finden.

Alt Dollstädt, August 1858.

E. Laubien.

Im **Dominio Bauditten** bei **Malbeuten**, wird ein erfahrener, nüchterner, verheiratheter Brauer zu **Michaeli** dieses Jahres gesucht.

Auf guten trockenen **Alschbuder Torf** werden Bestellungen angenommen **Kettenbrunnenstraße No. 2. 3.**

Grummutweide zu 4 bis 6 Dshen wird zu mieten gesucht **Friedrich-Wilhelms-Platz No. 17.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in **Elbing**.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in **Elbing**.

Beilage

Wernich

Amtliche Verfügungen. Nothwendiger Verkauf.

Der dem Schiffer Wilhelm Baumbacher aus Schmalenkingen gehörige, am Schiffsholm im Elbingsflusse hieselbst liegende Frachtkahn Anna Christine nebst Zubehör, auf 1300 Tbl. abgeschätzt laut der nebst Besig-Document in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe, und von 45 Last Tragfähigkeit, soll am

2. September d. J. Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem genannten Besigdocumente nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem unten genannten Gerichte zu melden.

Elbing, den 3. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 19. August c. Vormittags 10 Uhr

sollen etwa
5 Centner alte Register und Papiere, ferner
3 Stück alte Stempelfisten und etwa
5 Pfund alte Plomben
auf dem königlichen Pachtshofe hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Elbing, den 12. August 1858.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge soll am
Mittwoch den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr

im Lokal der unterzeichneten Kasse, „Innerer Mühlenbamm No. 22.“ ein entbehrlich gewordener eiserner Geldkasten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Zuschlag Seitens der königlichen Regierung erfolgt und der Meistbietende, bis zum Eingange der Genehmigung, an sein Gebot gebunden bleibt.

Elbing, den 12. August 1858.

Königliche Kreis-Kasse.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die andauernde bedeutende Hitze wird der Wiederanfang des Unterrichts in der höhern Töchterschule hierdurch vom 16.

auf Donnerstag d. 19. August c. verlegt.

Elbing, den 13. August 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Marktsand-gelderhebung** in hiesiger Stadt vom 1. Januar 1859 ab ist ein Termin auf

Donnerstag den 19. August c. 11 Uhr Vormittags

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause anberaumt, zu welchem Pachtlustige, die eine Caution von 700 Tblr. zu bestellen im Stande sind, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Elbing, den 13. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine Quantität übercompletter Actenrepositorien und diverser austrangirter Bureauarten sollen in termino

Freitag, den 20. August c.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhausshofe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 12. August 1858.

Der Magistrat.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Jaedel zu Mühlenhausen ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum

11. September d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Verrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. Juli d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 20. September d. J.**

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Kirchhoff hieselbst anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten beistellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte von Forckenbeck und Heinrich hieselbst, Schrage zu Pr. Holland und Ehtermeyer zu Saalfeld zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 6. August 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Königliche Ostbahn.



Die Uniformirung der Beamten der Königl. Ostbahn für das Jahr 1859 erfordert:

850	Ellen feines blaues Tuch,
1150	„ „ „ graumelirtes Tuch,
60	„ „ „ schwarzes Tuch,
180	„ „ „ mittelfeines schwarzes Tuch,
120	„ „ „ orangefarbenes Tuch,
2000	„ „ „ blaues Commis-Tuch,
4350	„ „ „ graumelirtes Commis-Tuch,
300	„ „ „ schwarzen Nonfire-Düffel,
900	„ „ „ schwarzes englisches Leder,
1600	„ „ „ hellen Doppel-Futterlattun,
1300	„ „ „ feine graue Futterleinwand,
5000	„ „ „ mittelfeine graue Futterleinwand,
2300	„ „ „ schwarze Futterleinwand,
825	„ „ „ graue Wathirungs-Leinwand,
325	„ „ „ schwarzen wollenen Futterflanell,
4700	„ „ „ schwarzen baumwoll. Futterflanell.

Die Beschaffung dieser Materialien soll im Wege der öffentlichen Submission verbunden werden.

Unternehmer wollen hierauf bezügliche Offerten bis zu dem

auf den 6. September d. J. Vormittags 11 Uhr

in meinem Bureau (auf dem hiesigen Bahnhofe) anberaumten Termine frei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Uniformirungs-Materialien pro 1859“

versehen, an mich einsenden.

Die Oeffnung der eingegangenen Offerten wird zur angegebenen Terminsstunde in Gegenwart der etwa persönlich anwesenden Submittenten erfolgen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht offen, auch können dieselben auf portofreie Anträge mitgetheilt werden.

Bromberg, den 9. August 1858.

Der Ober-Betriebs-Inspektor
Ludewig.

Röhrings Stahlfeder- und Copir-Dinte

(violett-schwarz) in Flaschen à 10, 6 und 3 Sgr. empfehle ich angelegentlichst.

G. Stellmacher,
Fischerstraße.

Ich empfang einen bedeutenden Posten **ächter Cigarren**, die ich zu billigen Preisen empfehle.

Arnold Wolfell.

Himbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup

in 1/1 Flaschen empfiehlt

A. Danielowski,

Kettenbrunnenstr. No. 12. 13.

Limonaden-Syrup

zur augenblicklichen Bereitung der erfrischenden Limonade mit Himbeer-Geschmack, in Flaschen zu 6 und 12 Sgr. zu 3 und 6 Quart Wasser hinreichend, empfiehlt als billiges und kühlendes Getränk auf Reisen und Landpartieen so wie für jede Haushaltung die Getränkehandlung von

S. Bersuch,

Schmiedestraße No. 5.

Mühlensteine,

aus den besten Brichen Schlesiens in allen Größen, vorzüglich harter Speise und großer Auswahl, sowie

Säckselmaschinen

aus den renommirtesten Fabriken mit 2- und 3facher Vorrichtung, neuester Konstruktion und guter starker Arbeit, hat sorben erhalten und empfiehlt

G. Dehring.

Vorzüglich gutes **Filtrir-Papier**, weiß **Maculatur** = wie **Ellen-Papier** zum Unterleben der Decken und Wände zum Tapezieren bei

A. Teuchert,

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schul-Materialien-Handlung.

Maler-Pinsel, Blatt-Gold und Bronze empfiehlt **M. Teuchert.**

Den Empfang einer sehr guten Sendung **Lederwaaren**, bestehend in **Damen- und Reisetaschen, Necessaire, Portmonnai, Cigarren- und Brillen-Etui's, Album, Schreibmappen, Brief- und Schultaschen, Notizbücher**, verschiedener Art erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

A. Teuchert.

Anerkannt gutes **Selterfer-Wasser-Pulver** empfiehlt als das bequemste und billigste zum Selbstzubereiten dieses Getränkes **hert.**

Locarno

Frische hygienische Lachse, ohne Köpfe und Gräten, erhielt so eben

Stephani, Alter Markt,

vor der Müllerschen Weinhandlung.

Gurken in verschiedenen Sorten zum Einlegen empfiehlt billigst **H. Brandt,**

Hohe Zinnstraße No. 1.

40 — 50 gr. Stof warme Milch sind täglich zu verkaufen bei **Popp,**

Neustädterfeld.

Zwei Pferde, Grauschimmel, 7 Jahr alt, 5' 3" groß, kerngesund, sind nebst ganzem Fahrwerk, Wagen und Geschirr für einen soliden Preis von einem Fremden zu verkaufen. Näheres „Englisches Haus.“

Das Haus Lange Heiligegeiststraße 10. ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfahren Logenstraße No. 3.

Avertissement.

Am Montag den 16. d. Mts. beginnt der Lehr-Cursus im

Schnell- und Schönschreiben

von 18 Stunden (täglich 1 Stunde).

Honorar pr. für Herren 5 Thlr., für Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten 4 Thlr., für Damen und Schülerinnen 3 Thlr. in meiner Wohnung; außer dem Hause und für Auswärtige nach besonderem Uebereinkommen.

Da ich von Morgens 5 bis Abends 10 Uhr Unterricht ertheile und bei meiner Methode bis jetzt Schüler v. von 10 bis 80 Jahren mit gutem Erfolge daran Theil genommen haben; so ist es bei dem hier so gering gestellten Honorar wohl Jedem möglich, der etwas durchaus Nützliches fürs ganze Leben lernen will, diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen, die sich wohl nicht so bald wieder darbieten dürfte.

Adalbert Mebes,

Hof-Phänotalligraph aus Berlin,
Innern Mühlendamm No. 34., parterre.

Bei Albert Sacco in Berlin ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen, in Elbing bei Neumann-Hartmann vorrätig:

Die moderne Kunst der Pferdeähmung.

Die

von

J. S. Rarey,

Pferdeähmer.

Nach der amerikanischen Original-Ausgabe.

Mit dem Portrait des Verfassers.

3 Bogen 8°. 10 Sgr.

Rarey, dessen Methode der Pferdeähmung in Amerika, England und Frankreich alle Pferdeliebhaber in Staunen versetzte, wird Deutschland nicht besuchen, um seine Methode praktisch zu lehren. Als einen wenn auch nur geringen Ersatz dürfte dagegen obiges Werkchen anzusehen sein, welches Rarey in seinem Geburtsstaat Ohio vor drei Jahren als Manuscript drucken ließ und worin er die Prinzipien seiner Kunst darlegte. Die Echtheit der von uns benutzten amerikanischen Ausgabe erkennt der Verfasser in den englischen Zeitungen (Nationalzeitung 1853 Nr. 318., Correspondenz aus London) öffentlich an.

So eben ist erschienen der dritte Jahrgang von

Wertheim's Kalender

für die

jüdischen Gemeinden Preussens.

Preis 12½ Sgr.

Die in diesem Jahrgang mitgetheilte Erzählung von A. Bernstein „Mendel Gibler“ dürfte noch in höherem Grade als die im vorigen Jahrgang enthaltene, das Interesse der Leser spannen. Auch die übrigen Beiträge enthalten reichhaltiges statistisches und geschichtliches Material zur Kenntniss jüdischer Zustände.

Berlin, Juli 1858. Veit & Comp.

Vorrätig in Elbing bei

Neumann-Hartmann.

Engl. Steinkohlentheer

pro Tonne 4 Thlr. ist zu haben bei

W. Schultz.

In freiwilliger Auktion soll am 18. d. Mts. um 1 Uhr Nachmittags äußern Georgendamm No. 22., für gleich baare Bezahlung versteigert werden: 1 Häckellade, 1 Schleifstein, 1 Kleidersekretär, 1 Komode, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Tisch und v. mehr.



Neue Arbeitswagen und ein alter gut erhaltener, 4zölliger kompletter Frachtwagen stehen billig zum Verkauf in der Schmiede Königsbergerstr. No. 8. A. Quintern.

Ein von Dydbefiz Panake

in der Nähe von Schan an der Bahn gelegen, mit 4½ Hufen kalm, Boden I. Klasse, vollst. Invent. und gut. Gebd. soll mit vollem Einschnitt gegen 8—6000 Thlr. Anzahl., wovon ein Theil in sichern Dokumenten geleistet werden kann, verkauft werden.

Näheres ertheilt

E. L. Würtemberg.

Alter Markt und lange Hinterstraßen-Gasse No. 21.

ist eine Wohngelegenheit, bestehend aus 2 Wohnzimmer, heller Küche mit Sparherd und Bratofen nebst Holz- und Kellergelass an stille Familien sogleich zu vermieten und am 2. October zu beziehen.



Billets zur Rückfahrt am Sonntag Abends sind: in Kahlberg nur Mittags von 11—11½ Uhr „ Elbing Nachmittags „ 1½ — 2 „ am Dampfboot zu haben.

Das Musik-Corps des Königl. 1. Jäger-Bataillons wird morgen Vor- und Nachmittag in Kahlberg concertiren.



L. Ullmann,

concessionirter Kammerjäger, in Königsberg i. Pr.,

Steindamm, rechte Straße 159.,

empfiehlt sich zur gründlichen und schnellen Vertilgung von Ratten, Mäusen, Wanzen, Heimgen, sog. Franzosen und Schwaben, Motten, Ameisen u. hiermit ganz ergebenst.

Kontrakte zur beständigen Reinhaltung der Localitäten von obigem Hausungeziefer werden aufs Billigste abgeschlossen und prompt ausgeführt.

Aufenthalt ist nur kurze Zeit.

Mein Logis ist im „Englischen Hause“

Pensionaire finden zu Michaeli d. J. freundliche Aufnahme beim Lehrer Battke, äußeren Mühlendamm No. 7.

Einige geübte Cigarren-Arbeiter finden auf seine Arbeit dauernde Beschäftigung in der Cigarren-Fabrik von

H. B. Pamperin,

Inn. Marienburgerdamm 3.

Der zum Nachlasse des Kaufmann W. Pehold gehörige Niederlagschein vom 27. Mai 1857 über eine Kiste Wein in Flaschen sign. X No. 1704. Otto. 5 Ctr. 34 K. Zoll-Gew., auf dem hiesigen Königl. Packhofe lagernd, ist verloren gegangen.

Der etwaige Inhaber wird hiemit aufgefordert, denselben dem Unterzeichneten bis 21. d. Mts. einzuhandigen oder von dessen Besitz Anzeige zu machen.

Elbing, den 14. August 1858.

Arnold Wolfeil,

Testaments-Executor.

Eine goldene Brosche in Form eines verschlungenen Blattes, mit weiß und blauer Emaille verziert, ist Mittwoch von d. Wasserstr. bis zur Holländer Chaussee verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung im goldenen Anker, Herrenstraße No. 45.

Am 9. d. Mts. ist auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Mauerstraße ein goldenes Medaillon und ein goldener Uhrenschlüssel verloren worden. Der ehrliche Finder erhält 1 Thaler Belohnung. Abzugeben sind die bezeichneten Sachen Mauerstraße No. 10.

Am Mittwoch den 4. d. Nachmittags ist auf der Pr. Holländer Chaussee ein Colli gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich dasselbe im Gasthause „zum Ritter“, Neust. Wallstraße No. 27. abholen.

Freitag, den 12. d. Mts. ist mir mein Wachtelhund, (roth und weiß und klein, auf den Namen Vello hörend) abhanden gekommen. Wiederbringer eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird dringend gewarnt.

H. Keller,

lange Hinterstraße No. 21.

Montag den 16. August

musikalische Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet E. W. e. r.

Erholung.

Montag den 16. d. M. musikal. Unterhaltung.

Thumberg.

Sonntag und Montag musikal. Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 15. findet Tanz statt.

Löwenlust

Sonntag den 15. d. Mts.

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Zur Begründung eines 50 % bringenden Fabrik-Geschäfts, täglich gesuchter Artikel, wird mit 2 bis 3000 Thlr. u. Ad. J. M. 100. franco post rest. Elbing ein Compagnon gesucht.